

## **Kriterien für ePartizipation**

*(Auszug aus: Michael Scholl (2011): ePartizipation kann Jugendlichen neue Beteiligungsformen bieten)*

Im Rahmen des Dialog Internet sind folgende Mindeststandards in der Unterarbeitsgruppe ePartizipation unter Leitung des DBJR erarbeitet worden:

### **ANGEMESSENHEIT**

Beteiligungsformen müssen

- reale Gestaltungsmöglichkeiten bieten
- Lebensweltbezug haben
- altersangemessen sein
- methodisch vielfältig sein
- einen angemessenen Zeiraum für den Beteiligungsprozess gewährleisten
- die Beteiligung von Kindern & Jugendlichen inhaltlich und methodisch von qualifizierten Praktiker\*innen aus der Jugendarbeit unterstützen, die zur Beteiligung motivieren

### **TRANSPARENZ**

- im Bezug auf Entscheidungen und Ziele
- Umsetzung der Entscheidung transparent dokumentieren
- Kinder und Jugendliche über ihre Mitbestimmungsrechte aufklären
- Informationsgleichstand zu Beginn der Beteiligung (z.B. müssen Abläufe etwa in Politik / Verwaltung für die Kinder und Jugendlichen durchschaubar sein)

### **WIRKSAMKEIT**

- es gibt tatsächlich etwas zu entscheiden
- Transfer in die betreffenden Entscheidungsabläufe gelingt
- Budgets so gestalten und etatisieren, dass den vielfältigen Ansprüchen an Beteiligung Rechnung getragen werden kann

### **VERBINDUNG VON MEDIENKOMPETENZ- UND PARTIZIPATIONSFÖRDERUNG**

- alle Jugendlichen müssen erreicht werden
- ggf. durch Einsatz von Medien zur Beteiligung entstehende Hürden durch Stützsysteme on- und offline abbauen
- gezielt partizipative Ansätze im Medienhandeln von Jugendlichen fördern, um aufbauend auf lebensweltlichen Kontexten Partizipation erfahrbar zu machen

#### **Link zum vollständigen Artikel:**

[http://www.dbjr.de/nationale-jugendpolitik/partizipation-demokratie.html?eID=dam\\_frontend\\_push&docID=1286](http://www.dbjr.de/nationale-jugendpolitik/partizipation-demokratie.html?eID=dam_frontend_push&docID=1286).

#### **Zusammengefasst von:**

Johanna Gather, jugend.rlp.de, 18. November 2014